

Vorwort

Autor(en): **Feldmann, Hans-Uli**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(2020)**

Heft 61

PDF erstellt am: **12.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

2017 wurde in der Reihe *La Nouvelle Revue neuchâtoise* (NRN) das Heft No. 134 mit dem Titel *Maurice Borel (1860–1926) Cartographe* publiziert. Im Wissen, dass dieser ausserordentlich vielseitige Kartograph in der deutschsprachigen Schweiz nicht sehr bekannt war, merkten wir ihn uns als gelegentliches Thema für unsere eigene Heftreihe vor. Das nicht sofortige Reagieren sollte sich rächen, denn als wir zwei Jahre später die Idee für eine Übersetzung aufnahmen, zeigte sich, dass die damals beteiligte Druckerei in der Zwischenzeit in Konkurs und damit auch die Mehrzahl des verwendeten digitalen Bildmaterials verloren gegangen war.

Zum Glück liessen sich die Autoren Marcel Garin (Gorgier) und Maurice Evard (Cernier) für unser Vorhaben begeistern und unterstützten uns grosszügig bei der Suche nach den benötigten Grundlagen, die in der Zwischenzeit von der «Association de L'Aristoloche» (früher «Fondation du Moulin de Bevaix») ins Staatsarchiv von Neuenburg (Office des archives de l'État de Neuchâtel) verlagert worden waren. Marcel Garin und Maurice Evard waren während den Übersetzungsarbeiten auch immer wieder hilfsbereite Auskunftgeber. Ein weiteres Hindernis erwuchs uns durch die Lockdown-Phase der Corona-Pandemie, während der es uns nicht möglich war, ungehindert Archiv- und persönliche Besuche zu unternehmen.

Beim vorliegenden Heft handelt es sich nicht um eine wortwörtliche Übersetzung der NRN-Publikation. Wir haben vor allem die Familiengeschichte der Borels, die aus einer umfangreich überlieferten französischsprachigen Korrespondenz zusammengefasst wurde, inhaltlich übernommen. Den fachtechnischen Bereich mit der Beschreibung der kartographischen Arbeiten von Maurice Borel haben wir selbst recherchiert und hier mit den wichtigsten Beispielen wiedergegeben.

Der erhalten gebliebene Nachlass besteht aus einer umfangreichen Korrespondenz, die Maurice Borel mit seiner Mutter und seinen Halbbrüdern geführt hat. Ebenso sind verschiedene Alben mit Familienfotos und Gebäuden zu finden. Dank eines Kartensammlers, der an einer Auktion eine Vielzahl von Arbeitsdokumenten erwerben konnte, sind Hinweise zu den Arbeitsmethoden nachvollziehbar. Eigenartigerweise fehlen Angaben zur Grösse der beiden Ateliers in Paris und Neuenburg respektive jegliche Namen der Mitarbeitenden. Sämtliche gedruckten Karten und auch fast alle Kartenentwürfe sind mit Mce. Borel & Cie signiert, aber ein Hinweis auf den jeweils Ausführenden ist nirgends zu finden. Drei Ausnahmen werden noch erläutert. Die vorliegende Beschreibung ist aus Zeit- und Platzgründen nicht abgeschlossen und soll zu weiterer Recherche animieren.

Die Herausgeber danken den folgenden Bibliotheken, Archiven und Privatpersonen für die Nutzung ihrer Karten- und Bildbestände sowie die angenehme Zusammenarbeit bestens: Jean-Marc Breguet, Jean-Paul Debrot, Yves Demarta und Laszlo Pokorni für Bildmaterial; Alain Maeder, Bibliothèque publique et universitaire, Neuchâtel (BPUN); Bundesamt für Landestopografie, Wabern (swisstopo); Salomon Rizzo, Office des Archives de l'Etat de Neuchâtel (OAEN); Karim Homayoun, Service des ponts et chaussées, Neuchâtel (SPCh); Jost Schmid, Zentralbibliothek Zürich, Kartensammlung (ZBZH).

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Heft das umfangreiche und vielseitige Werk eines bisher eher wenig bekannten Westschweizer Kartographen und damit den Namen Borel näher zu bringen.

Hinweis zu den Abbildungen: Ohne Quellenangabe stammen sie aus dem Archiv der «Association de L'Aristoloche» (Standort: OAEN). Die verwendeten Massangaben Breite x Höhe beziehen sich auf das eigentliche Kartenbild (ohne eventuelle Randdekoration, -beschriftung usw.).

Der zweite Teil dieses Heftes ist **Peter H. Meurer** (1951–2020) gewidmet, der sich ebenfalls ein Leben lang der Kartographie und vor allem der Erforschung ihrer Geschichte gewidmet hat. Er verstarb im März dieses Jahres leider viel zu früh – ein sehr schwerer Verlust für alle, die sich intensiv mit der Geschichte der Kartographie beschäftigen.

Peter Meurer engagierte sich für unsere Fachzeitschrift seit Anbeginn und steht mit insgesamt 30 gelieferten Aufsätzen und Beiträgen an der Spitze unserer Autorenliste. Seine vier letzten Aufsätze zur Missionskartographie sind in Heft 58 erschienen. Als Anhang seines Nachrufes sind hier seine über 200 Publikationen, selbstständige erschienene Bücher, Aufsätze und Beiträge als Bibliographie beigefügt.

Hans-Uli Feldmann